

BESCHLUSSVORLAGE

Bearbeitet von: Tel.: Datum:
Herrn Schade 0761/201-4646 18.05.2001
Herrn Perner 0761/201-4659

Betreff:

TOP 2

**Regio-S-Bahn
hier: Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
VV	05.06.2001	X			X

Beschlussantrag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zum Stand der Umsetzung der Regio-S-Bahn („Rote Linie“ einschließlich der Strecke Weil am Rhein - Lörrach) und zum weiteren Vorgehen gemäß Vorlage ZRL-VV 2001.002 zur Kenntnis und beauftragt die Projektgruppe Regio-S-Bahn die entsprechenden Schritte einzuleiten.

1. Ausgangslage und Stand der Umsetzung

Der Vertrag zum Ausbau und zur Finanzierung der Strecken Basel-Zell i. W. und Weil - Lörrach zwischen dem Zweckverband Regio-S-Bahn Lörrach (ZRL), dem Land Baden-Württemberg, der DB Netz AG und der DB Station & Service AG wurde am 08. August 2000 unterzeichnet. Danach soll der Ausbau der Infrastruktur zur Einführung eines verdichteten Taktverkehrs auf den oben genannten Strecken bis Ende des Jahres 2003 umgesetzt werden.

Zeitgleich wurde auch ein Vertrag zur Refinanzierung von Umbaumaßnahmen im Badischen Bahnhof in Basel zwischen dem Landkreis Lörrach und dem Land Baden-Württemberg unterzeichnet. Darüber hinaus ist für den Umbau eine binationale Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, der DB Netz AG und der DB Station & Service AG sowie dem Kanton Basel-Stadt erforderlich.

Bereits vor Unterzeichnung der oben genannten Vereinbarungen hat die Projektgruppe Regio-S-Bahn des ZRL ihre Tätigkeit aufgenommen. Bei den seither regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Projektgruppe wurden zu Beginn vor allem organisatorische Fragen erörtert. Darüber hinaus wurde ein Vorschlag für die Abgrenzung der Aufgaben der Projektgruppe im Zusammenhang mit der Umsetzung der ‚Roten Linie‘ der Regio-S-Bahn erarbeitet. Dieser Vorschlag ist Gegenstand der Drucksache ZRL-VV 2001.003.

Neben der internen Organisation der Projektarbeit wurden auch erste Gespräche mit der DB Station & Service AG und der DB Netz AG geführt. Die Unternehmen sind Eigentümer der vorhandenen Infrastruktur an den beiden Teilstrecken der ‚Roten Linie‘ und gemäß oben genanntem Grundlagenvertrag für Planung und Durchführung der Maßnahmen verantwortlich. Die Umsetzung erfolgt dabei in enger Abstimmung mit dem ZRL und den betroffenen Städten und Gemeinden entlang der Strecken.

Voraussetzung für die Vergabe von Planungsleistungen durch die Deutsche Bahn ist neben der Unterzeichnung des Grundlagenvertrages eine Zustimmung der jeweiligen Bereichsvorstände. Die Vorstände der DB Station & Service AG und der DB Netz AG haben die erforderlichen Planungsmittel im Januar bzw. März 2001 freigegeben und dem Vorhaben vom Grundsatz her zugestimmt. Im Anschluss daran wurden bereits Vorbereitungen getroffen, um die notwendigen Planungsleistungen in Auftrag zu geben. Die Auftragsvergabe erfolgt ebenfalls in enger Abstimmung mit der Projektgruppe Regio-S-Bahn.

Grundlage für die anstehenden Planungen im Bereich der Haltepunkte bildet eine umfangreiche Bestandsaufnahme, welche die Projektgruppe Ende des vergangenen Jahres durchgeführt hat. Dabei wurden im Rahmen von Ortsterminen - zum Teil gemeinsam mit der DB Station & Service AG - die heute vorhandenen Anlagen an den Haltepunkten detailliert aufgenommen, um hieraus Randbedingungen für die Planungen, mögliche Ausstattungsstandards sowie Empfehlungen für die Ergänzung der Planung durch sogenannte flankierende Maßnahmen (Park+Ride, Bike+Ride, Verknüpfungen zum Busverkehr) erarbeiten zu können.

Eine Bestandsaufnahme des Busverkehrsnetzes einschließlich Fahrplananalyse sowie die Ausarbeitung von Verbesserungs- und Optimierungsvorschlägen in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen, die über den vorhandenen Nahverkehrsplan hinausgehen, ist noch erforderlich. Daraus sollen insbesondere Angaben für bauliche und fahrplanmäßige Verknüpfungen zwischen den Schienen- und dem Busverkehr abgeleitet werden.

Auf Wunsch der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) hat die Projektgruppe darüber hinaus im Hinblick auf die fachliche Vertretung des Landkreises Lörrach an den bisherigen Besprechungen zum Umbau des Badischen Bahnhofes in Basel teilgenommen. Diesbezüglich wird in Drucksache ZRL-VV 2001.003 vorgeschlagen, den Aufgabenumfang der Projektgruppe entsprechend zu erweitern.

2. Weiteres Vorgehen

Nachdem die Projektgruppe Regio-S-Bahn ihre Tätigkeit aufgenommen hat und seitens der Deutschen Bahn die Planungsvoraussetzungen geschaffen wurden, können die Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur auf den Strecken der ‚Roten Linie‘ gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg, der Deutschen Bahn und den Schweizer Partnern zügig umgesetzt werden. Das weitere Vorgehen orientiert sich dabei an den Erfahrungen bei der Umsetzung der Breisgau-S-Bahn 2005 im Bereich des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF).

Demnach ergeben sich die folgenden **nächste Schritte**:

A. Generelles Abstimmungsgespräch

Es wird angestrebt, im Juni 2001 in einem grundlegenden Abstimmungsgespräch zwischen Vertretern der Verbandsmitglieder des ZRL und des Landratsamtes Lörrach, der Projektgruppe und der Deutschen Bahn die Grundsatzfragen bei der weiteren Umsetzung des Projektes sowie die konkret anstehenden Schritte zu klären.

B. Ortstermine / Besichtigungen

Im Anschluss daran ist eine Besichtigung von beispielhaften Projekten im Gebiet des ZRL (z.B. Weil-Pfädlistraße) oder ZRF (z.B. Bleibach oder Bötzingen) vorgesehen. Hierbei sollen gestalterische Möglichkeiten bei der Ausstattung von Haltepunkten aufgezeigt werden, mit dem Ziel in Abstimmung mit allen Beteiligten einen einheitlichen Standard für die Haltepunkte entlang der Strecken der ‚Roten Linie‘ festzulegen.

Darüber hinaus sollen im Rahmen der Besichtigungen Beispiele für sogenannte flankierende Maßnahmen aufgezeigt werden, die im Zusammenhang mit dem Umbau der Haltepunkte durch die Gemeinden umgesetzt werden können. Zu nennen sind hier insbesondere Park+Ride- und Bike+Ride-Anlagen sowie Umsteigeanlagen zwischen dem Schienen- und dem Busverkehr, aber auch sonstige Maßnahmen von Gemeinden im Umfeld von S-Bahn-Haltepunkten.

C. Abstimmung zwischen den Städten und Gemeinden und dem ZRL

Als Ergebnis der Besichtigungen sollen mit dem ZRL und den betroffenen Städten und Gemeinden anhand der gezeigten Beispiele **Rahmenvorgaben für die anstehenden Bauvorhaben** an den Strecken entwickelt werden. Insbesondere ist hier zu klären, inwieweit die Gemeinden bereits sogenannte ‚**Flankierende Maßnahmen**‘ im Umfeld der Haltestellen (B+R, P+R, Busverknüpfungen) planen. Aus Sicht der Projektgruppe wäre anzustreben, die Flankierenden Maßnahmen parallel zu den Umbauten der Haltepunkte zu realisieren, um hier mögliche Kosteneinsparpotentiale nutzen zu können.

Im Vorfeld zu diesem Abstimmungsgespräch mit den Gemeinden wird die Projektgruppe entsprechende **Vorschläge** erarbeiten. Hierbei sind insbesondere der Nahverkehrsplan für den Landkreis Lörrach sowie ggf. weitere ÖPNV-Planungen zu berücksichtigen.

D. Erarbeitung von Grundlagen durch die Projektgruppe

Zeitgleich zu den Schritten A und B erarbeitet die Projektgruppe die Grundlagen, die für die nächsten Schritte der Umsetzung der Regio-S-Bahn erforderlich sind.

Bestandsaufnahme / Praktikum Buskonzept

Zunächst ist der **derzeitige Zustand** der Schieneninfrastruktur, insbesondere der Haltepunkte und der Verknüpfung mit dem Bus-, Fahrrad- (B+R) und Autoverkehr (P+R) zu erfassen. Im Nahverkehrsplan des Landkreises Lörrach liegen Angaben zu Bus-Schiene-Verknüpfungen und dem Angebot im Busverkehr im allgemeinen nicht in ausreichender Tiefe vor. Daher wird vorgeschlagen, die Bestandsanalyse sowie die Ausarbeitung eines auf die Umsetzung der ‚Roten Linie‘ abgestimmten Konzeptes im Rahmen eines Werkvertrages an einen **Fachpraktikanten** zu vergeben. Die Betreuung der Arbeit würde durch den RVL erfolgen. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2001 des ZRL vorgesehen.

Festlegen der Ausbaustandards

Aus der Entwicklung der Rahmenvorgaben ist gemeinsam mit dem ZRL und den betroffenen Gemeinden der Ausbaustandard insbesondere für die Haltepunkte festzulegen. Ziel ist dabei ein **einheitliches Erscheinungsbild** entlang der Strecken. Die Projektgruppe wird hierzu im Vorfeld Vorschläge erarbeiten und insbesondere auch die finanziellen Auswirkungen auf den Zweckverband und die Verbandsmitglieder ermitteln. Ziel ist dabei vor allem die Reduzierung der nach GVFG nicht zuwendungsfähigen Kosten, die von den Verbandsmitgliedern zu tragen und gegebenenfalls vorzufinanzieren sind.

E. Baumaßnahmen in 2001

Nachdem seitens der DB AG ein genereller Vorstandsbeschluss zum Projekt Regio-S-Bahn besteht, sind gemäß Schreiben der DB Netz AG vom 29.01.2001 und in Abstimmung mit dem Bahnhofsmanagement in Basel, in dessen Zuständigkeitsbereich die Regio-S-Bahn fällt, bereits für 2001 erste Baumaßnahmen vorgesehen. Dies betrifft den **Haltepunkt Brombach**, für den die Planungs- und Genehmigungsverfahren bereits weit fortgeschritten sind. Zudem ist diese Maßnahme von hoher Dringlichkeit, da sich der Haltepunkt im Gegensatz zum kürzlich neu gestalteten Umfeld einschließlich Neubau einer Umsteiganlage zwischen Bus- und Schienenverkehr in einem desolaten Zustand befindet.

F. Begleiten der weiteren Ausführungen

Gemäß den Ausbauplanungen sind nach der erfolgten Freigabe der Planungsmittel geeignete Ingenieurbüros durch die Deutsche Bahn auszuwählen. Deren Planungen sind durch die Projektgruppe zu begleiten, um ein einheitliches Erscheinungsbild (auch in Hinblick auf die flankierenden Maßnahmen) sowie ein Kosten-Controlling zu gewährleisten. Gleiches gilt für die eigentliche Bauphase bis 2003.